

# Chinesische Pfingstrose

*Paeonia lactiflora* – Paeoniaceae

**Pinyin:** bai shao yao; **Englisch:** Chinese peony; **Französisch:** pivoine Chinoise

**Standort im Garten:** System, Gruppe 6.

## Verbreitung:

Süd-, Mittel- und Nord-China; auch Mandschurei, Korea, Ost-Sibirien; in Gebüsch, auf Wiesen; in China schon vor unserer Zeitrechnung kultiviert.

## Botanische Merkmale:

Ausdauernde Staude bis 90 cm hoch; mehrere knollige Wurzeln; wechselständige, gestielte, zusammengesetzte Blätter; Blüten end- und seitenständig, einzeln, groß, in der Wildform einfach (Kultivare oft gefüllt), weiß oder rosa, duftend; Frucht schotenähnlich, mehrere Samen.

## Geschichte/Kultur/Symbolik:

"Shao yao" heißt "bezaubernd schön", und so nennen die Chinesen diese weißblühende Pfingstrose seit der Antike bis in die Gegenwart. Im "Buch der Lieder" erscheint diese Blume als Liebespfand, was bedeuten soll "Vergiß-mein-nicht". So ist es verständlich, dass sie das Abschiedsgeschenk unter Liebenden war und noch ist. Zur Zeit der Sung-Dynastie (961-1278 n. Chr.), die man auch als die "blumenliebende" kennt, waren krautige Pfingstrosen ebenso begehrt wie die strauchige Art. Damals kannte man schon 39 Varietäten. Genaueste Angaben über Pflege und Kultur sind erhalten geblieben. Lange schon wurde „die Schöne“ in Japan kultiviert; in Europa und Amerika galt sie jedoch bis ins 19. Jhdt. als "Geheimtip"; sie wurde erst um 1800 in westliche Gärten eingeführt. In den Vereinigten Staaten wurden seitdem besondere "Peony"-Kulturen angelegt, da sie zum Fest des

"Memorial Day" zu Hunderten verwendet werden.

## Heilwirkung:

Wurzel krebshemmend, antiseptisch, antispasmodisch (Magen), schleimlösend; gegen Gleichgewichtsstörungen, Kopfschmerzen, Blutarmut

## Wirkstoffe:

Beta-Sitosterol; Paeoniflorin (!), insbesondere im Knospenstadium. Aus den Wurzeln gewinnt man neuerdings Monoterpene, zudem Paeoniflorin.

## Gartengeschichte, Gartenkultur:

Chinesische Pfingstrosen gehören, ebenso wie andere Pfingstrosenarten, zu den langlebigsten Gartenstauden, die wir kennen. Die reine Wildart ist selten im Handel erhältlich. So basiert die europäische Züchtung auch nicht auf der wilden Art, sondern auf den zu Beginn des 19. Jahrhunderts nach Westeuropa eingeführten chinesischen Gartenformen. Man spricht daher korrekter von der *Paeonia lactiflora*-Gruppe. Die Sortenvielfalt ist enorm, Unterschiede gibt es hinsichtlich Wuchshöhe, Blütenfarbe, Blütezeitpunkt, Blütenaufbau (gefüllt, halbgefüllt, einfach), Duft, Eignung zum Schnitt u.a.m.

Der beste Zuwachs ist bei einem mineralkräftigen, lehmigen Boden mit ausreichendem Kalkgehalt zu erzielen. Tiefgründige Lössböden sind besonders geeignet. Der beste Zeitpunkt zum Verpflanzen ist der Herbst ab Anfang Oktober. Dabei sollten Pfingstrosen immer geteilt werden, sonst vergreisen sie und kommen lange nicht oder gar nicht mehr zur Blüte.

M. Kiehn 1999  
überarb.: B. Knickmann 2008